

JOSEPH LANNER

WERKAUSGABE

Zentrale Aufgabe der Joseph-Lanner-Gesellschaft, Wien ist die Herausgabe quellenkritischer Notenmaterialien der Werke Lanners.

Zu Lanners Lebzeiten wurden Orchesterstimmen kaum, Partituren gar nicht gedruckt. In den Wiener Bibliotheken sind handschriftliche Stimmensätze zu den meisten Werken Lanners gesammelt. Hingegen sind die meisten der autographen Partituren verschollen. An Drucken liegen die Klavierausgaben – die in der Regel unmittelbar nach der Erstaufführung des Werkes erschienen – vor, sowie von einigen Tänzen gedruckte Orchesterstimmen.

Für die Werkausgabe wurden die genannten Materialien sorgsam gesichtet und unter quellenkritischen Gesichtspunkten für die nunmehr vorliegenden modernen Ausgaben verwendet.

Für jede Ausgabe wurden die Partitur sowie ein Stimmensatz erstellt. Die Partitur enthält neben dem Notentext ein Vorwort (in welchem Entstehungsgeschichte und erste Aufführungen beschrieben werden) sowie den Revisionsbericht. Der Stimmensatz bietet Stimmen in der Originalbesetzung, weiters Alternativstimmen für folgende Besetzungen:

- a) Originalbesetzung 3 Violinen – Bass, Alternative: Violastimme anstelle der 3. Violine;
- b) Alternative zur originalen 1. Klarinettenstimme, die in der Regel in einer hohen (D, Es, E, F oder sogar G) Stimmung notiert ist;
- c) Alternative zum originalen Blechbläsersatz: Lanner lässt in Walzern und Ländlern in der Regel die beiden Hörner in Trompeten wechseln, so dass neben den beiden Hörnern drei (oder vier) Trompeten erforderlich sind. Für kleinere Orchester wird daher die Alternative zwei Hörner – eine (oder zwei) Trompete(n) angeboten.

Bitte geben Sie bei Ihren Bestellungen daher die gewünschten Stimmen an (original oder Alternativstimmen). Der Streichersatz wird standardmäßig 5-4-3-2-1 angeboten, sollten Sie darüber hinaus Streicherstimmen benötigen, geben Sie bitte Stimme und Anzahl zusätzlich an

Die Joseph-Lanner-Gesellschaft gibt laufend neue Werke heraus. Sollten Sie ein von Ihnen gesuchtes Werk noch nicht in der Liste finden, kontaktieren Sie uns bitte, wir können gerne auf Wunsch noch nicht editierte Werke anbieten, sollte dafür Bedarf bestehen.

FASSUNGEN FÜR KLAVIER UND ENSEMBLE

Ab sofort bietet die Joseph-Lanner-Gesellschaft, Wien auch die populären Fassungen für Klavier, für Violine (oder ein anderes Melodieinstrument, bei Klarinette auch Transkription in An oder B, bei Fagott oder Violoncello im passenden Schlüssel) und Klavier sowie für zwei Violinen und Bass an.

bisher erschienen:

„Abendsterne“, op. 180

Uraufgeführt am 15. 6. 1841 beim Gartenfest „Ein Sommernachtstraum“ im Gasthof zur Goldenen Birn, wurde der Walzer rasch zum Liebling des Publikums, wovon zahllose Aufführungen Zeugnis geben.

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A),
2 Hr in E, 4 Trp (1., 2. in E; 3., 4. in D), BPos,
Pk, Trgl, kl. u. gr. Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Die Abenteurer“, op. 91

Uraufgeführt am 26. 7. 1834 in einer „Sommer-Assemblée“ im Gasthof zum Schwarzen Adler in Baden bei Wien, zählt dieser Walzer zu den bedeutendsten, die Lanner im Umkreis seiner ersten Reisen nach Ungarn schrieb.

Besetzung: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in C u. A), 1 Fg,
2 Hr in C, 4 Trp (1., 2. in D; 3. in A, E u. C; 4. in G u. H), BPos,
Pk, kl Tr, gr Tr, Amboss,
Str.

alternativ: 1. Kl in A, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Aufforderung zum Tanze“, op. 7

Carl Maria von Webers „Rondo brillant“ op. 65 diente als Vorlage zu dieser Walzerkette, die am 19. 6. 1826 bei einem Gesellschaftsball im Gasthof „Zum schwarzen Bock“ erstmals erklang. Lanner übernahm lediglich zwei Themen von Weber, die restlichen sind seine originelle Erfindung. Die von Johann Strauß Vater eigenhändig verfasste Violastimme legt Zeugnis für dessen Mitwirkung in Lanners Kapelle ab und bietet eine hübsche Alternative zur originalen dritten Geigenstimme.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in D,
2 Hr in D, 3 Trp (1. in D; 2. in A basso, 3. in G alto),
Pk, kl Tr, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Va, Bass).

alternativ: 2 Kl in A, sowie Reduktion auf 2 Hr, 1 Trp.

bitte beachten: die Va-Stimme ist eine zusätzliche, von Johann Strauß Vater eigenhändig hergestellte Alternativstimme, welche nicht eine Transkription der V3-Stimme darstellt, sondern darüber hinaus Teile der Klarinettenstimme substituiert. Bei Aufführungen muss daher eine Auswahl anhand der Partitur getroffen werden.

„Blumen-Fest-Ländler“, op. 23

Bei einem Blumenfest im Frühjahr 1828 stellte Lanner diese zauberhaft fein instrumentierte Walzerfolge vor.

Besetzung: 1 Fl, 1 Kl in D, 1 Fg,
2 Hr. in D, 3 Trp in D, G u. A, Bpos,
Pk,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 1 Trp;

→ 2011 neu erschienen: „Die Cavallerie zu Fuss“, Galopp op. 14

In seinem Titel bezieht Lanner sich auf das am 30. 11. 1822 im Theater in der Josefstadt uraufgeführte Stück „Timur, der Tartar Chan oder Die Cavallerie zu Fuss“, Text von Joseph Gleich, Musik von Fritz Gläser. Aufgeführt wurde der Galopp u.a. am 24. 10. 1827 bei einem Gesellschaftsball im Lokal „Zum schwarzen Bock“. Von diesem Werk hat sich eine Stimmenabschrift von Johann Strauß Vater (datiert 1826) erhalten, welche Basis der vorliegenden Ausgabe ist.

Besetzung: 1 Picc, 2 Kl in D,
3 Trp in D, A und G,

Pk, kl. u. gr. Tr,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 1 Trp;

„Dornbacher Ländler“, op. 9

Geschrieben für den Karneval 1827, gehören die „Dornbacher Ländler“ zu den reizvollsten Frühwerken Lanners im Ländlerstil. Der Titel bezieht sich auf den beliebten Ausflugsort Dornbach (heute Teil des Bezirks Hernals) am Stadtrand von Wien.

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A),
2 Hr in A, 3 Trp,
Str (V1, V2, V3, Bass1, Bass2).

alternativ: 1. Kl in A, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp;

bitte beachten: die beiden Bassstimmen stellen Alternativen dar, für die Aufführung muss eine Auswahl anhand der Partitur getroffen werden.

„Eröffnungswalzer mit der wilden Jagdcoda“, op. 24

Der Mitte 1828 komponierte Walzer schließt mit einer wilden Coda, in welcher die Tanzpaare noch einmal ihre ganze Lebenslust „in die Beine“ legen konnten. Lanner zitiert Lützows Wilde Jagd („Was glänzt dort vom Walde?“) nach der Musik C. M. von Webers.

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl (1. in D; 2. in A), Fg,
2 Hr in E, 3 Trp, BPos,
Pk,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in A, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

→ 2011 neu erschienen: „Favorit-Polka“ op. 201

Die am 7. 11. 1842 in der Bierhalle Fünfhaus uraufgeführte Polka (beendet am 24. 10. 1842 lt. Autograph) wurde rasch eines der beliebtesten Werke Lanners. Die Ausgabe folgt den gedruckten Orchesterstimmen, das Autograph wurde vergleichend herangezogen.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es, 2. in B), 1 Fg,
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, 1 Pos, 1 Oph,
Pk, kl. u. gr. Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in B.

→ 2011 neu erschienen: „Frohsinns Scepter“, Walzer op. 131

Die erste Aufführung fand am 2. 7. 1838 im Volksgarten statt, im gleichen Jahr fanden zahlreiche weitere Aufführungen, auch auf Lanners großer Reise nach Mailand, statt. Der Walzer ist einer Reihe hochgestellter Adelliger gewidmet. Bereits im Oktober gab Mechetti das Werk in verschiedensten Bearbeitungen sowie die Orchesterstimmen heraus.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in C, 1 Fg,
2 Hr in C, 4 Trp in Es, G, C und D, 1 Pos, 1 Bomb,
Pk, kl. u. gr. Tr,
Str.

alternativ: Kl in B u. A, Fassung für 2 Hr u. 2 Trp.

→ 2011 neu erschienen: „Genre-Bilder“, Künstler-Ball-Tänze op. 175

Uraufgeführt wahrscheinlich am 19. 1. 1841 beim Künstlerball im Lokal „Zur Goldenen Birn“, wurde das Werk von Haslinger im Juni herausgegeben. Da das Autograph verschollen ist, dient der Stimmenerstdruck als Grundlage dieser Ausgabe.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in Es; 2. in A), 1 Fg,

2 Hr in E, 4 Trp in D, 1 Pos, 1 Oph,
Pk, kl. u. gr. Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr u. 2 Trp.

→ **2011 neu erschienen: „Gitana-Galoppe“, op. 142, Nr. 2**

„Gitana-Galoppe“ op. 142 Nr. 2 erinnert an die in Wien ungemein beliebte Tänzerin Taglioni, „La Gitana“ war ein Ballett, in dem die Taglioni brillierte. Das Werk entstand wie die „Tourbillon“-Galoppe op. 142, Nr. 1 Anfang 1839.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in B, 1 Fg,
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, 1 Pos, 1 Bomb,
Pk, Kast,
Str.

→ **2011 neu erschienen: „Hofball-Tänze“ op. 161**

Die ersten Aufführungen dürften bei den Hofbällen des Jahres 1840 stattgefunden haben. Die große Zahl der Bearbeitungen zeigt die rasche Beliebtheit dieses majestätisch auftrumpfenden Walzers, der auch in den „Neujahrskonzerten“ der Wiener Philharmoniker aufgeführt wurde. Da das Autograph verschollen ist, wurde eine zeitgenössische Stimmenabschrift als Grundlage dieser Ausgabe gewählt.

Besetzung: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in F, 2 Trp in F, 1 Pos, 1 Bomb,
kl. u. gr. Tr,
Str.

alternative: 1. Kl in A.

„Hollabruner Ländler“, op. 21

Trotz der hohen Opuszahl dürften die „Hollabruner Ländler“ zu den allerersten Werken gehören, die Lanner komponierte (wahrscheinlich für den Fasching 1825).

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl (1. in D u. G; 2. in D),
2 Hr in D, 3 Trp, Pos,
Pk,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

→ **2011 neu erschienen: „Huldigungs-Marsch“, Anh. 54**

Lanner schrieb verhältnismäßig wenige Märsche, der vorliegende wurde vermutlich am 19. 1. 1836 im Apollosaal beim „Huldigungsfest“ uraufgeführt. Drucke sind keine bekannt, die vorliegende Ausgabe basiert auf einer mit 1836 datierten Stimmenabschrift von Franz Flatscher.

Besetzung: 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
4 Trp in D, A u. G, 1 Pos,
kl. u. gr. Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A, Fassung für 2 Hr u. 2 Trp.

→ **2011 neu erschienen: „Jewatsdorfer Ländler“ op. 4**

Eines der ersten Werke Lanners, das uns in einer von Franz Flatscher mit 1826 datierten Stimmenabschrift vorliegt, wurde es vermutlich 1825 uraufgeführt. Diabelli brachte im November 1825 die Klavierausgabe heraus. Ergänzungsstimmen weisen auf Aufführungen im Saal „Zum Schwarzen Bock“ „mit verstärktem Orchester-Personale“ ab 3. 9. 1826 hin.

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl in D u. G,
2 Hr in D, 1 Trp,
Pk,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, Va anstelle V3.

„Jubel-Fest-Tänze“, op. 29

Zwar ist der eigentliche Anlass für diese Komposition nicht bekannt, aber der Titel sowie der Umstand, dass Lanner im Finale die „Kaiserhymne“ zitiert, lassen auf ein außergewöhnliches Ereignis schließen, welches Lanner 1829 musikalisch feierte.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in Es; 2. in B), 1 Fg,
2 Hr in Es, 3 Trp, Pos,
Pk, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in B, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Katharinen-Tänze“, op. 26

Zu den wichtigsten Festen Wiens zählte neben dem „Annenfest“ das Katharinenfest, welches alljährlich am 25. 11. (Namenstag) gefeiert wurde. 1828 widmete Lanner seine Tänze „den Trägerinnen des Namens Katharina“, sie wurden im berühmten „Saal zum Sperl“ erstmals aufgeführt.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in G, F u. Es; 2. in C u. B), 1 Fg,
2 Hr in C, 3 Trp, Pos,
Pk, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 2 Kl in B, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„KK-Kammer-Ball-Tänze“, op. 177

Lanner gehörte zu den wichtigsten Ballveranstaltern des kaiserlichen Hofes, 1841 wurde ihm erstmals die Leitung des Kammerballs (Ball für die kaiserliche Jugend in der Hofburg) übertragen. Die festliche Einleitung im Polonaisestil, die pompös instrumentierten und dennoch schwungvollen Tänze zeigen den Charakter des hohen Festes.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in D, 4 Trp, Pos, Tb,
Pk, kl Tr, gr Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp;

„Komet-Walzer“, op. 87

Für den Herbst 1834 war das Erscheinen des Halleyschen Kometen vorhergesagt worden (tatsächlich kam dieser erst 1835 der Erde wieder nahe). Lanner präsentierte seinen „Komet-Walzer“ am 10. 6. 1834 bei einer Reunion unter dem Titel „Lenzfest“ im Salon zum Guten Hirten.

Besetzung: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in E; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in E, 4 Trp, Pos,
Pk, kl Tr, gr Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Lager-Galoppe“, op. 17

Im September 1828 wurden nahe Wien Manöver abgehalten, welche vom österreichischen Kaiser sowie vom Prinzen Wilhelm von Preußen inspiziert wurden. Für die verschiedenen Truppenteile wurden Lager errichtet, in deren Kaffeehäusern auch Kapellen aufspielten. Lanners „Lager-Galopp“ dürfte bei dieser Gelegenheit entstanden sein.

Besetzung: 1 Picc, 2 Kl (1. in F; 2. in C), 1 Fg,
3 Trp, Pos,
kl Tr, gr Tr, Trgl,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 2 Kl in A, Va anstelle V3, sowie Transkription für Hr u. Trp.

„Malapou-Galoppe“, op. 148a

Im Sommer 1839 gab eine Gruppe von Bajadern aus Indien eine Reihe von Vorstellungen in Wien. Lanners „Malapou-Galopp“ dürfte am 16. 1. 1840 bei einem Gesellschaftsball im Gasthof zur Goldenen Birn erstmals aufgeführt worden sein.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in E, 4 Trp in D, Pos, Tb,
div. Schlagzeug,
Str (V1, V2, Va, Vc, Bass).

alternativ: 1. Kl in A sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

→ 2011 neu erschienen: „Mitternachts-Walzer“ op. 8

Dieser reizende Walzer wurde wahrscheinlich beim Abschiedsbenefiz für Michael Pamer am 19. 10. 1826 uraufgeführt. Erhalten hat sich eine Stimmenabschrift von Franz Flatscher, datiert 1827.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in A,
2 Hr in H, 3 Trp in E, H u. Fis,
Pk, Glocke,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Reduktion auf 2 Hr, 1 Trp.

„Die Mozartisten“, op. 196

Das Mozartjahr 1841 wurde von Lanner auf seine Weise gefeiert: seine Bearbeitung Mozartscher Opernmelodien (u. a. aus „Don Giovanni“ und „Die Zauberflöte“) ist „den Verehrern des unsterblichen Meisters“ gewidmet, der Untertitel lautet: „Walzer nach Mozart'schen Melodien, aber nicht zum Tanze“. Uraufgeführt wurde das Werk im Mai 1842 im Dommayer.

Besetzung: 2 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in A, D u. B; 2. in A u. B), 1 Fg,
2 Hr, 2 Trp, Pos, Tb,
Pk, Glcksp, gr Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A u. B.

„Neujahrs-Galopp“, op. 61b

Wahrscheinlich erstmals zu Neujahr 1833 im Hotel „Zum römischen Kaiser“ aufgeführt, gehört er zu den beliebtesten Galoppen Lanners.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 2 Kl (1. in Es; 2. in B), 1 Fg,
2 Hr in Es, 2 Trp in Es, Pos,
Pk, kl Tr, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in B, Va anstelle V3.

„Orpheus-Klänge“, op. 126

Der Titel spielt auf die traurige Geschichte von Orpheus und Eurydike an, Lanner verwandelt die Erzählung in eine lyrische Walzerfolge, die im Frühjahr 1838 entstanden ist.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in E, 4 Trp, Pos,
Pk, gr Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl in A sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Osagen-Galopp“ op. 18

Osagen (ein Indianerstamm aus Süd-Dakota) besuchten im Februar 1828 auch Wien. Lanners Galopp erschien im April 1828 in der Sammlung „Lieblingsgaloppe“ des Verlegers Haslinger.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in A,
2 Hr, 1 Trp,
Trgl, Amboss, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Va, Bass).

alternativ: Reduktion der Str auf V1, V2, Va, Bass.

→ 2011 neu erschienen: „Die Pesther“, Walzer op. 93

Mehrfach gastierte Lanner mit seinem Ensemble in Pesth, das zu einem seiner wichtigsten Aufführungsorte außerhalb Wiens wurde. Der Walzer, von Lanner „der ungarischen Nation in tiefster Verehrung gewidmet“, wurde im November 1834 geschrieben, nach Aufführungen in Pesth wurde der Walzer am 15. u. 16. November in den Volksgartenkonzerten dem Wiener Publikum vorgestellt.

Besetzung: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in F, 4 Trp in F, 1 Pos,
Pk, kl. u. gr. Tr, Trgl,
Str.

alternativ: Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Die Petersburger“ op. 132

Dem russischen Zaren Nicolaus I. sind diese „russischen National-Walzer“ gewidmet, im Walzer Nr. 5 verwendet Lanner die von Lwow 1833 komponierte Zarenhymne. Erstmals öffentlich präsentiert wurde die Walzerkette am 4. Juli 1838 im Augarten in Wien.

Besetzung: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr, 4 Trp, Pos, Tb,
Pk, kl. u. gr Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl. in A sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Prometheus-Funken“ op. 123

Die den „biedern Bewohnern der Steiermark“ gewidmete Walzerkette wurde durch Lanners Gastspiel in Graz im November 1837 angeregt. In der Introduction lässt Lanner Prometheus Funken sprühen.

Besetzung: 1 Fl, 1 Picc, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr, 4 Trp, Pos, Tb,
Pk, gr Tr, Amboss,
Str.

alternativ: 1. Kl. in A sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

→ 2011 neu erschienen: „S Hoamweh, Steyrer op. 202“

Bis an sein Lebensende hielt Lanner an der Ländler-Form fest, hier als „Original Steyrer Ländler“. Das Autograph datiert die Niederschrift mit 28. 10. 1842, die Uraufführung erlebte das originelle Werk am 7. 11. 1842 in der Bierhalle Fünfhaus bei einem Benefiz für Lanner.

Besetzung: 2 Fl (2. auch Picc), 1 Ob, 2 Kl in A, 1 Fg,
2 Hr in E, 2 Trp in D, 1 Pos, 1 Oph,
Pk,
Str (mit Vl-Solo).

„Die Schönbrunner“, op. 200

Uraufgeführt am 13. 10. 1842 in der Bierhalle in Fünfhaus, Wien, hat der Walzer „Die Schönbrunner“ Lanners Ruhm bis heute weitergetragen. Mehrfach wurde das Werk in den Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker gegeben, zahlreiche Bearbeitungen zeugen von der Beliebtheit dieser Walzerkette.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl in C, 1 Fg,
2 Hr in F, 4 Trp, Pos, Tb,
Pk, kl Tr, gr Tr,
Str.

alternativ: Kl in B sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

→ 2011 neu erschienen: „Steyrische Tänze“ op. 165

Geschrieben als Teil des Divertissements „Die Macht der Kunst“ von Leblond gab es den Tänzern Gelegenheit zu brillieren: „Diese Steyrischen Tanzmelodien sind von den Desm. Sassi und Bertin und Herrn Alexander ... mit außerordentlichem Beifalle aufgenommen und stets zur Wiederholung verlangt worden“ vermeldete die „Wiener Zeitung“ über Aufführungen im Kärntnerthor-Theater (ab 22. 1. 1841).

Besetzung: 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr in F, 2 Trp in F, BPos,
kl. u. gr. Tr,
Str.

alternativ: 1. Kl. in A u. B.

„Tarantelle“, op. 187

Immer wieder wurden bekannte Tanzkomponisten eingeladen, Ballettteile für berühmte Tänzerinnen zu schreiben. Lanners „Tarantelle“, 1841 für das Kärntnertheater komponiert, gehört zu den wenigen Tänzen, in denen er nicht für den Gesellschaftstanz Walzer oder Ländler schrieb.

Besetzung: 1 Picc, 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl in A, 2 Fg,
4 Hr in D, 2 Trp in D, 3 Pos, Tb,
kl Tr, gr Tr, Trgl,
Str.

„Terpsichore-Walzer“, op. 12

Gerne huldigten Komponisten Terpsichore, der griechischen Göttin des Tanzes. Lanners Walzer entstand 1827 und trägt den beziehungsvollen Untertitel: „Im Reiche des Pluto“!

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl in C u. Es,
2 Hr, 3 Trp, Pos,
Pk, kl Amboss, gr Amboss,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in B, Va anstelle V3, sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

→ 2011 neu erschienen: „Tourbillon-Galoppe“ op. 142, Nr. 1

Wie die Gitana-Galoppe op. 142, Nr. 2 (siehe dort) erinnert dieses Werk an die Tänzerin Taglioni, die um 1839 in Wien Triumphe feierte.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 2 Kl in C, 1 Fg,
4 Trp in Es, 1 Pos, 1 Bomb,
gr. Tr,
Str.

alternativ: Kl in B, Fassung für 2 Hr, 2 Trp.

„Trennungs-Walzer“ op. 19

Das Gerücht, der Titel spiele auf das Zerwürfnis zwischen Lanner und Strauß und die sich daran anschließende Trennung an, dürfte zwar so nicht stimmen, doch tragen die einzelnen Walzer und Ländler programmatische Titel. Komponiert wurde das Werk für den Karneval 1828.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in D; 2. in A), 1 Fg,
2 Hr, 3 Trp (3. auch Posthorn), Pos,
Pk, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: 1. Kl in A sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp, Va anstelle V3.

„Valse dédiées à S. M. la Reine des Francais“, op. 85

Regelmäßig widmete Lanner Walzer hochgestellten Persönlichkeiten, u. a. sein Opus 85, welches er der französischen Königin Marie Amélie dedizierte, die diese Widmung mit einem großzügigen Geschenk belohnte. Erstaufgeführt wurde der auch unter dem Titel „Pariser Walzer“ bekannte Tanz am Faschingsmontag 1834 im Saal zum Römischen Kaiser bei einem großen Gesellschaftsball unter dem Titel „Huldigung der Frauen“.

Besetzung: 1 Picc, 1 Fl, 1 Ob, 2 Kl (1. in C u. F; 2. in B), 1 Fg,
2 Hr in F, 4 Trp, 1 Pos,
Pk, gr Tr,
Str (V1, V2, Va, Vc, Bass).

alternativ: 1. Kl in B sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Vermählungs-Walzer“, op. 15

Lanners Wechsel zum berühmten Verleger Haslinger bescherte diesem einen großen Erfolg: er hatte den bedeutendsten Tanzkomponisten Wiens unter Vertrag! Als Dank druckte Haslinger erstmals Orchesterstimmen, was damals eine absolute Novität darstellte. Neben der Klavierausgabe erschienen 1828 auch Bearbeitungen für Klavier vierhändig, für Violine und Klavier sowie für Streichtrio.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl in D, 1 Fg,
2 Hr in D, 3 Trp, Pos,
Pk, kl Tr, gr Tr,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in A, Va anstelle V3 sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

„Wiedner Kirchweihländler“ op. 13

1827 jährte sich die Grundsteinlegung der alten Wiedner Pfarrkirche „Zu den hl. Schutzengeln“ zum 200. Mal. Das Lokal „Zum schwarzen Bock“, in welchem Lanner damals häufig auftrat, befand sich in unmittelbarer Nähe.

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl in C, 1 Fg,
2 Hr, 3 Trp,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: beide Kl in A, Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp, Va anstelle V3.

→ 2011 neu erschienen: „Willkommen zum Sperl“, Ländler op. 28

Der von Johann Scherzer am 29. 9. 1807 eröffnete Tanzsaal „Zum Sperlbauer“ (nach dem Umbau 1839 „Zum Sperl“ benannt) gehörte zu den wichtigsten Tanzlokalen Wiens. Jahrelang spielte hier Johann Strauß Vater. Am 19. 10. 1828 wurde Lanner erstmals als Leiter der Musik angekündigt, der Titel des Ländlers spielt auf dieses Neuengagement im prestigereichen Saal an. Die autographe Partitur hat sich erhalten, die Basis der vorliegenden Ausgabe wurde.

Besetzung: 1 Fl (auch Picc), 2 Kl (1. in G; 2. in C), 1 Fg,
2 Hr in C, 3 Trp in G u. A, 1 Pos,
Pk, gr. Tr, Trgl,
Str (V1, V2, V3, Bass)

alternativ: Kl in A, Reduktion auf 2 Hr, 1 Trp, Va anstelle V3.

„Zeisel-Jux-Ländler“, op. 25

Die Klaviererstaussgabe von 1828 zielt eine Vignette mit einem fliegenden Zeisig vor einem Springbrunnen und einer Trauerweide – ein Hinweis auf den Ort der Erstaufführung, das Gasthaus „Zum großen Zeisig“.

Besetzung: 1 Fl, 2 Kl (1. in G u. F; 2. in C), 1 Fg,
2 Hr in C, 3 Trp,
Pk,
Str (V1, V2, V3, Bass).

alternativ: Kl in B, Va anstelle V3 sowie Reduktion auf 2 Hr, 2 Trp.

In **Vorbereitung** (Erscheinung 2012-2013):

Krönungs-Walzer, op. 133; Victoria-Walzer, op. 138; Die Flotten, op. 140; Vier Mazuren, op. 144; Die Osmanen, op. 146, Amazonen-Galopp, op. 148b; Nymphen-Galoppe, op. 153; Aurora, op. 156; Hoffnungs-Strahlen, op. 158; Masken-Bilder, op. 170; Die Werber, op. 103; Die Romantiker, op. 167; Karlsbader Walzer, op. 50b; 28ger-Ländler, op. 20; Redout-Walzer, op. 30; Flora-Walzer, op. 33; Ankunfts-Walzer, op. 34; Leopoldstädter Ländler, op. 35; Lustig, Lebendig, op. 43; Bruder lauf, Bruder spring, op. 44; Flüchtige Lust, op. 46; Annen-Einladungswalzer, op. 48; D’Wuarla, op. 49; Volksgarten-Walzer, op. 50a; Amoretentänze, op. 53; Die Einunddreissiger, op. 55; Elisens- und Katinkensvereinigung, op. 56; Bekannte Töne der Unbekannten, op. 57; Louisens Galopp, op. 58; Lemberger Mazur, op. 60.

Die Joseph-Lanner-Gesellschaft gibt auch Werke anderer Tanzkomponisten des 19. Jahrhunderts heraus, erschienen ist bisher:

Johann Strauß Sohn:

„Wo die Citronen blühn“, Walzer op. 364
„Nordsee-Bilder“ op. 390

Johann Strauß Vater:

„Carneval in Venedig“, op. 126
„Furioso-Galopp“, op. 111

Joseph Strauß:

„Die Emancipirte“, op. 282
„Ohne Sorgen“, op. 271
„Die Tanzende Muse“, op. 266

„Transactionen“, op. 184
„Wilde Rose“, op. 210
„Winterlust“, op. 121

Carl M. Zierer:

„Fächer-Polonaise“, op. 525